

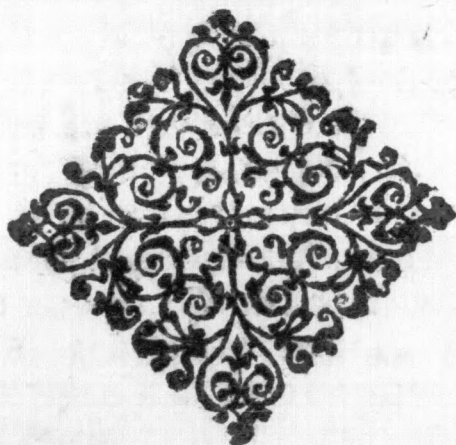
Victoria vnd Sieg
Des Durchleuchtigsten vnd Großmäch-
tigsten Herrn

SIGISMUNDI III:
Von Gottes gnaden Königes in Polen
vnd Schweden etc.

Welche ihre Königl. May. mit Krieges macht vnd
kührender Hand glücklich erhalten den 13. Junij/
Anno 1611. Wieder die vortrefliche vnd
berühmte Festung

S MOLENSKO;

Alles nach den fürnembsien vmbstenden auß zweyen
Particular Schreiben von Smolensko anhero gesandt
kurz zusammengetragen.



Im Jahr M. DC. XI. V.

Zeitung Auß Smolensko den 15. Junii
dieses 1611. Jahrs.

SEn 12 dieses gang früe vor Tage
wolte man den anschlag ins werck setzen/es ward aber
verrahten von einem *Hussaren*, welcher denen im
Schloß zu rießten dadurch sie wach wurden / vnd sich
zu tapferer *defension* rüsteten. Wie solches die vnserigen ver-
merckt / sind sie ohne einigen schaden widerumb abgezogen.
Dieses gefiel den *Schmolencianern* gang wol / würden dadurch
gang sicher / in meinung man würde sie eine zeitlang vnange-
griffen lassen. Mā hat sich aber bald wiederüb fertig gemacht /
vnd die folgende Nacht als Vorgestern den 13. gang früe zur
sachen getreten / Der Herr Jacob *Potoczki* als einziger Feld-
herr / hat den ersten anfal gethan mit Leitern an der *Kosaken* sei-
te / durch *Dorohostaiski* Litawischer Marschalck / nebenst dem
Cavalier Koryvodorovski vnd einem Ganlein Knechte / haben in
einem Canal ein eyssen gegitter nach dem *Neiper* mit einer *pedare*
vnd etlich 60. Centner puluers einstück der mauren gesprengt
so groß das ein 30 oder 40 *Moscoviter* nebeneinander hienein
ziehē können / Die teutsche Knechte sind auff der andern seite vns-
serm lazer zu mit leitern die mauren hinauff gelauffen / die Hei-
ducken vnd andere *Hussaren* waren auff die alte *Bresche* bestelt /
mit dieser ordnung haben sie *Smolensko* angegriffen Der *Woy-
wod Schein* nach dem er bey den *Kosacken* ein' tumult vernom-
men hat er es wenig geachtet / in meinung / es were ein blinder
lermen / so (wie vor diesem offft) die *Kosaken* machten. Daher
den ort wenig besetzt / sondern alle krafft wieder die Teutsche
gewendet / daes den auch zimlich kappen gegeben / entlich durch
die *Moscoviter* mit *Schein* in einen Thuren weichen müssen /
Die

Die Deutschen sind der Mauren mächtig worden: In dem wird die Maur beym Herrn Marschall geiprenget/ Welcher mit den seinigen auch hinein kompt.

Wie nun die Muscoviter die fliegenden Fänlein auff ihren Mauren vnnnd in dem Schloß gesehen / ist ihnen alßbald der muth entfallen / vnnnd sind mehrentheils ins Alte Schloß vnd Monaster gewichen / Bald Feuer in die Heuser geworffen vnd alles in Brandt gesteckt / sich auch selbst nachdem sie ein Creuß vor sich gemacht / ins Feuer hinein gestürg.

Nabe neben dem Monaster ist das Zeughaus gewesen / darinnen esliche Tausent Centner Pulvers waren / Dieses ist auch angangen vnnnd hat Zeughaus vnd Monaster vber einen hauffen geworffen.

Der Schatz welchen man sehr hoch achtet / ist mit versaltten / welche man ist auffgraben wil lassen / An Korn vnd andersrem Getreide/ auch Wein/ Methe vnd Bier / ist eine überaus große Provision gefunden/ Vnnnd hetten wir wol 6 Jahr davor liegen mögen / ehe wir sie mit Hunger gezwungen hetten.

Das Kriesvolck hat zimliche Beute gemacht / darüber aber ist ein grosser zantß ist / weil esliche eine gemeine Beute haben wollen/ welche die wehren / so sich wol bespicks befinden.

Schreiben auß Smolensko den 18. Junij.

Erstlich ist ihrer G. Herr Kaminiecki von den Kosacken / vom Auffgang mit den sturmleuteren angerückt / bey ihm sind gewesen Moscoviterische Fußgenger 140. von des Königs seiten / vnd auch Fünff vnd zwanzig Kundatirer / welche bey dem G. Herren Kaminiecki Herren Woyewoden gedienet / wie auch der Herr Kosowski / vnd der Herr Wierus / vnser sein zusammen gewesen bey 600. Mann.

Von der anderen seite / als nemlich von Mitternacht / an dem Fluß Neper / ist ihrer G. Herr Marschalck / sampt dem H. Kawaler mit der Petarra bengerückt / vnd ist mit ihm Ihrer Konigl. May. Hoffgesinde / sampt 100. Deudtschen / wie auch bey 160 Reuter gewesen. Allda bey der petarren / haben die vnserigen schon zuvor vnter das Schloßgatter am Runderel / Pulver bey gebracht.

Von der dritten seiten / als nemlich von der Altē Schanze / nach dem Vntergang gelegen / bey dem eingeschossenen Runderel / haben des Herren Wepers Deuttschen / die Leitern angeworffen.

Von der Vierden seite / da wir vorhin gestürmet / vnd vorm Jahre ein loch gemacht / von vnserm Geschütz vnd Schützen / haben seiner G. Herr Starost Jelencki mit seinen außerselbenen Kriegsvolck / den Angriff gethan / Ihre Königl. May. mit seinem Hoffgesind / sind an der Schanze gestanden / vnsern Angriff anzuschawen / vnd durch ihre Regenwart das Volck zum anlauff beherkt machende.

Erstlich haben des Herren Kaminiecken Fußvolck fünf Leitern angeworffen / denen vnser Moscoviter / die da zum rechten Feldzeichen umbgehangen nachgefolget: seind also vnser erste

ser etliche auff die Plancken gekommen / da wir vier Moscovi-
ter schlaffend gefunden / wir haben dieselbigen kaum abfertis-
gen können / so haben die Moscoviter in den Rundern an-
gefangen zu schreyen / vnd sind ihrer alsbald mit dem Betus
bey sunffsig zu vns auff die Plancken gefallen / die andern sind
von allen Seiten zugelauffen: Wir haben eine gute weile mit
ihnen gescharmüßelt / biß das ihre Gnaden Herrn Kaminie-
ski mit seinen Hussaren vns zu hülffe kommen.

Danun der Feind gemercket / das er vns schwerlich von dē
Plancken abtreiben köndte / hat er angefangen sich in den vor-
nemsten Rundern zubefestigen / darauff er vns / vnd denen die
Leitern angelauffen / schaden zufügen könte.

Der Herr Gorecki ist geblieben / Der Herr Krobanowski
ist geschossen / vnd viel andere mehr.

Wir stürmeten das Rundern / darinnen die Betuzi gelegen /
welchen der Szejn drehhundert Schützen zu hülffe geschicket:
der Feind hat angefangen Sturm zu leuten: Wir aber ha-
ben die Trompeten vnd Trummeln gehen lassen / darvon der
Feind in großen schrecken gefallen. Er wehrete sich aber wol /
weil er sich von der anderen seiten keiner gefahr mehr vermu-
tete / in des hat der Herr Weyer / von den Alten Schanzen mit
samt seinen Deutsche die Leitern angeworffen / alda der Szejn
selbst persönlich sich gewehret / vnd in dem er malē stantibus
suis rebus, seine ganze macht wieder vns brauchete / hat der
Herr Kawaler Nowodrowski das Pulver angestecket / welches
auff etliche klaffter lang / die Mauer niedergeworffen / darvon
den dem Feinde der Muth gang vnd gar entfallen / also daß er
sich nicht mehr zu der wehre gestellet.

Folgendes ist der Herr Marschalek in das Schloß gefallen
vnd wir mit samt den Deutschen habē etliche Rundern bewah-
ret / vnd den Betuzyn gefangen genommen / vnd bey ihm fast in
die Sechzig Moscoviter niedergehawen.

Weil wir aber besorgeten/ das sich der Feind auß dem Klost
ster nicht wieder zur wehr stellet (wie er den willens gewesen)
aber ihm mangelte an einem Hauptman/ seind vnser etliche
in das Kloster/ etliche aber zu des Feindes Beschütze gefallen/
also wir beyde das Kloster vnd auch die Beschütz eröbert.

Von vnsern Schanzen durch ein Loch ist auch einkommen
der Herr Starost Jelencky/ damals hat sich schon keiner zur
wehre gestellet: Es sind bey dreyhundert Schützen/ vnd etliche
Beyarden/ auch andere die sich zu der wehr gestellet/ niederges
hawen: wie auch von den gemeinen Pöbel etliche / also das als
lenckhalben im Schloß groß geschrey vnd iammer gehöret.

Man hat einen Kriegsman gesehen welcher ein Kundeel/ des
Orts da der Herr Kawalier mit Pulver die Mawr eingeworffen / angestecket / vnd dadurch am Schloß vnd Pulver
grossen schaden gethan: Von diesem Fewr ist auch des Feins
des Pulver angangen / dessen ein grosse menge/ vnd bey funff
zehn tausent Salzthonnen vol gewesen / welches erstlich das
Dach am Kloster sampt der Kirchen eingeworffen / nicht ohne
schaden der Menschen auch an andern Orten / also das es jäm
merlich anzuschawen gewesen.

Es sind bey drey tausent von des Feindes Volck erschlagen
ihrer viel hat des Pulver in de Heusern vnd Löchern verzehret.
Der Metropolitanus ist lebendig gefangen: vnd der Szenn
selbst mit etlichen der seinen in einen Kundeel verfallen / wel
cher / so bald der Herz Kaminiacki eyngefallen / seine Wehr
von sich geworffen / vnd sich auff Ihrer Kön: May: Gnad
ergeben / sein Gemal mit sampt den Sohn ist lebendig gefan
gen. Der Betuzy ist erschlagen,

Im Scharmügel sein vber dreysig nicht geblieben / aber die
welche alsbalde auff die beute sich begeben sindt sehr viel umb-
kommen / vnd beschediget. Ist sehen wir erst was es für ein her-
liche festung ist / es ist kaum in der Christenheit die dicke der
Mawren zu finden / die Mawer ist fünff klaffter dicke / auff den
Plancken können 2 Wagen einander wol weichen. Provi-
ant ist nach der notturfft noch vorhanden gewesen an Korn/
Habern / Pferde / vnd allerley Vihe / aber schwere kräckheiten
haben vnter ihnen geregiret. Zweihundert grosse stücke sein im
schloß gefunden ohne ander geschütze mehr. Das vergraben
gelt wird man auch anfahren zu suchen: Was ferner verlauff-
en wird wil ich mit dem ersten schreiben: Vale.

Extract auß einem Schreiben vom 22 Junij
auß der Wilde.

Wie Lepanow gehört das der Herr Sapieha / mit sei-
nenhauffen in welchen Fünfftausend Mann sein sollen /
vnd Siebentausend Kosacken / die sich zu ihm geschla-
gen im Anzuge / als ist er von der Hauptstadt Moscw auffge-
brochen / nach Kaluga zu: Es fenget aber schon sein Volck
an zuverlauffen vnd haben wir die hoffnung gefast / das ihn die
vnserigen überwaltigen werden bevor auß auff die zeitung von
Schmolensko welche ihn zweiffels ohne ferner bestürzt machen
wirdt. Ihrer Königl. Mayestat sind wir allhier
auff Jacobi gewertig.